

**N° 704**

**Nocturne::**

**caledoscopio Friburgo – Ein Austauschprojekt mit Italien**

**Franco Cipriano, Tonia Erbino, Eliana Petrizzi, Franco Sortini  
und das Künstlerduo TTOZOI**

Sehr geehrte Anwesende,

diese Ausstellung im Turm beschert uns in der Tat so etwas wie den Blick durch ein Kaleidoskop. Denn innerhalb des Rundganges und mit den Werken von Franco Cipriano, Tonia Erbino, Eliana Petrizzi, und dem Künstlerduo TTOZOI präsentieren sich beständig verändernde Seherlebnisse. Ich möchte keine künstlichen Verbindungen zwischen den künstlerischen Positionen konstruieren und gehe bei der Vorstellung der Beteiligten alphabetisch vor. Ich beginne mit

Franco Cipriano, der 1952 in Scafati geboren wurde. Cipriano ist nicht nur als bildender Künstler sondern auch als Autor kritischer und poetischer Texte aktiv. Gezeigt wird ein in Acryl auf Leinwand ausgeführtes Triptychon von 2009, das in der deutschen Übersetzung den Titel "Anthropologie der Abwesenheit" trägt und aus den drei Tafeln "Liturgie des Schattens", "Kosmische Verklärung" und "Blinder Narziss" besteht. Für mich haben diese Werke mit ihren versteckten Botschaften etwas von einem Blick in das Innere der Zeit. Der Künstler verweist auf bereits in ferner Vergangenheit existierende Bilder und er entwirft auf seinen Leinwänden so etwas wie ein "Niemandland" in Form eines monochrom über den Grund gelegten Schleiers. Aus der Leere der Fläche treten dann Zeichen der Natur und des Kosmos sowie verschiedene Körperabdrücke hervor. Sie befinden sich an der Schwelle des Vergehens und Cipriano erkundet hier die Möglichkeiten eines Bildes, den Widerhall der Urmaterie, das eigentlich Ungestaltbare, das tief in der Vergangenheit Versunkene zu materialisieren. Nicht umsonst lautet der Titel des dritten Werkes "Blinder Narziss", denn der Künstler vergleicht die Umwandlung der Materie von Körpern und Dingen in den räumlichen und zeitlichen Schwebezustand eines Bildes mit der Geschichte von Narziss, der zu seinem Selbst nur in Gestalt seines Spiegelbildes findet.

**Ausstellungsdauer: 18.09.- 16.10.2022**

**Öffnungszeiten: Do, Fr, So, 13 ° - 17° Uhr oder nach Vereinbarung.**

**(An gesetzl. Feiertagen: geschlossen) Der Besuch ist frei.**

Tonia Erbino wurde 1974 in New York geboren, sie hat an der Kunstschule und an der Akademie der Schönen Künste in Neapel studiert. In ihren in Öl auf Leinwand ausgeführten Gemälden geht es um Momente der Kindheit und um damit verknüpfte, familiäre Beziehungen. Jene sind uns so vertraut, dass wir beim Betrachten mitunter ein "dèjà vu" Erlebnis haben. Bei "Match" schauen die beiden Jungs nicht zum Spiel auf den Bildschirm, sondern zu ihrem Vater. Dieser wiederum beachtet sie nicht und hat nur Augen für das Fußballspiel. Eine Tatsache, die den Jungen im roten Trikot ganz offensichtlich mit Stauen erfüllt. Im Prinzip eine "normale" Familie an einem normalen Tag und dennoch erfüllt uns die Szene mit einem gewissen Befremden. Es ist beeindruckend, wie die Künstlerin die Gleichzeitigkeit von physischer Nähe und mentaler Distanz in ihre vorwiegend häuslichen Schauplätze integriert. Bei "Rooms" sitzt ein lesender Mann in einem dunklen, abgelegenen Raum. Er ist abgewendet von der aktiv ins Bild tretenden Frau, die aus dem Bild herausblickt. Eine deutliche Verbindung zu ihr besteht wiederum durch das kleine Mädchen, das im Hintergrund erscheint und sie beobachtet. Bewusst verzichtet die Künstlerin bei der Ausstattung der Räume auf Details. Die Leere und die Verlorenheit der Figuren beziehungsweise ihr "ganz bei sich sein" wird dadurch verstärkt und es ist, als sähen wir uns selbst in weiter Vergangenheit, so als wäre der Fluss der Zeit für einen Moment zum Stillstand gebracht.

Eliana Petrizzi wurde 1972 in Avellino geboren, seit 1995 stellt sie regelmäßig aus. Ihre in Öl auf Papier in altmeisterlicher Lasurtechnik gefertigten Werke der Serie "Keep on Loving" überraschen durch eine geradezu surreale Farbigkeit. Rotes, rosafarbenes und grünes Licht definieren weite, entrückte und menschenleere Landschaften. Jene geben zwar den Blick wieder, den sie von ihrem Atelierfenster aus hat, doch sie bestechen durch die große Distanz, die sich zum Naturvorbild ergibt und ziehen den Betrachter auf magische Weise ins Bild hinein. Die Künstlerin sagt, dass sie in ihren Werken eine "visuelle Stille" erzeugen will. Das ist ihr gelungen und inmitten dieser Stille träumen wir uns in die seltsame und geheimnisvolle Welt der Bilder hinein. Obgleich Eliana Petrizzi von der figurativen Kunst kommt, empfindet sie es als eine Art Niederlage, wenn jemand über ihre Bilder sagt, dass sie "wie eine Fotografie" aussähen. Man kann die Künstlerin verstehen, denn obgleich man ihre Malweise als hyperreal empfinden kann, geht es ihr nicht um Realität, sondern um das Gegenteil: Eliana Petrizzi bringt in ihren Werken mit rein malerischen Mitteln, nämlich über das Verwischen und Auflösen von Konturen die Wirklichkeit zum Verschwinden. Damit erzeugt sie eine reine Bildwirklichkeit. Wir finden neben den Landschaften auch zwei glühend rote Porträts in der Ausstellung, doch die Künstlerin hat vor wenigen Jahren festgestellt, dass sie eigentlich keine Figuren mehr malen will. Zu stark sei ein Gesicht oder Körper mit dem Ich der Malenden, der Betrachtenden und des Dargestellten verknüpft. Petrizzi empfindet, dass das Malen eines Naturraumes eine viel größere Bandbreite an Lösungen, Bezügen und Interpretationen bietet. Denn: Landschaften sind mit ihren Farben und Schattierungen einfach die besseren Geschichtenerzähler.

**Ausstellungsdauer: 18.09.- 16.10.2022**  
**Öffnungszeiten: Do, Fr, So, 13<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr oder nach Vereinbarung.**  
**(An gesetzl. Feiertagen: geschlossen) Der Besuch ist frei.**

Franco Sortini wurde 1958 in Capua geboren, 1982 begann er damit, als Autodidakt Farbfotografien von Landschaften und Architektur anzufertigen. Vier Jahre später eröffnete er sein erstes Studio für Industriefotografie und den damals entstandenen Aufnahmen sah man sein Interesse an der sogenannten „Düsseldorfer Schule“ mit Bernd und Hilla Becher an. In den 2000er Jahren gab er die kommerzielle Fotografie fast vollständig auf und widmete sich der freien, künstlerischen Fotografie. Innerhalb der Serie "Stadtlandschaft" begann er damit, zahlreiche italienische und europäische Städte zu fotografieren. "Metafisica" lautet der Titel der vier ausgestellten Arbeiten von 2022 und so gestochen scharf diese Aufnahmen auch sind, das, was hier dargestellt ist, scheint in der Tat nicht zur empirisch erfahrbaren Welt zu gehören. Indem der Künstler mit seinen Aufnahmen das bunte Treiben der Städte zum Stillstand gebracht hat, bezieht er sich auf den Renaissancegedanken einer perfekt geordneten und dem menschlichen Wohlbefinden dienenden Idealstadt. Mir kommt es fast vor, als habe er mit der Kamera in der Hand gemalt. Denn wie wir sehen, sind seine Himmel fast unnatürlich wolkenlos blau und werden als glatte, großzügige Flächen gesehen. Das klare Licht der südlichen Sonne erzeugt wiederum starke Schlagschatten auf den leuchtend blauen und beigen Hauswänden. Die Kompositionen sind mit ihren starken Anschnitten und dem Wechsel von klar begrenzten, farbigen Flächen bestechend einfach. Interessant ist jedoch, dass bei näherer Betrachtung überraschende Störungen erkennbar werden: Wir entdecken kleine Verwitterungsspuren auf Gesimsen sowie brüchige Dachkanten. Rätselhaft ist auch die Funktion eines blau hinterfangenen Fensters, das in kompositorischer Hinsicht einen Ausgleich zur links unten angeschnittenen Palme bildet. Wir fragen uns: Lenkt die Öffnung den Blick des Betrachters durch das Gebäude hindurch oder sehen wir auf die blau gestrichene Wand eines Innenraumes?

TTOZOI, das sind Stefano Forgione (\* 1969) und Giuseppe Rossi (\* 1972). Seit 2010 bilden sie ein Künstlerduo, das unter dem Pseudonym "TTOZOI" operiert. Die beiden wuchsen in Avellino auf, sind Jugendfreunde und haben sich schon früh dem Experiment mit verschiedenen künstlerischen Techniken verschrieben. Sie sind Autodidakten, Stefano Forgione war ursprünglich Architekt und Giuseppe Rossi Wirtschaftswissenschaftler. Vor 12 Jahren brachte beide die Leidenschaft für die informelle Kunst wieder zusammen. Betrachten wir die ausgestellten Werke, so bedurfte es für ihre Fertigung keiner konventionellen Mittel wie Staffelei, Pinsel, Ölfarbe und Palette. Beide trugen gleichzeitig, also mit vier Händen organisches Material, etwa verschiedene Mehle, Wasser und Pigmente auf eine Leinwand aus reinem Jutegewebe auf. Diese wurde dann in einem geschlossenen Gehäuse gelagert, welches die Bedingungen für die natürliche Vermehrung von Schimmelpilzen schafft. Die Pilze sind letztendlich für die Bildentstehung verantwortlich, denn sie ernähren sich von dem organischen Material und formen dabei abstrakte Strukturen an der Oberfläche der Leinwand.

**Ausstellungsdauer: 18.09.- 16.10.2022**  
**Öffnungszeiten: Do, Fr, So, 13 ° - 17° Uhr oder nach Vereinbarung.**  
**(An gesetzl. Feiertagen: geschlossen) Der Besuch ist frei.**

Das Künstlerduo überwacht diesen Prozess und greift an dem Punkt ein, an dem das von ihm erwünschte Ergebnis erreicht ist. Nach dem Reinigen der Leinwände bleiben nur die "Spuren des Laufs der Natur" sichtbar. Es handelt sich also um eine sogenannte "automatische Technik" und durch dieses Vorgehen schließen die Künstler aus, dass sich das Bild in irgendeiner Form an der Wiedergabe des Sichtbaren orientiert. Betrachte ich die beiden 2018 entstandenen, quadratischen Kompositionen, dann muss ich an das Zitat eines Protagonisten des deutschen Informel denken. Fred Dahmen sagt: "Ich male keine Landschaft, ich mache eine...".

Sehr geehrte Anwesende, Kaleidroskope gab es wohl schon im antiken Griechenland und das Wort bedeutet so etwas wie "*schöne Formen sehen*". Blicken Sie nun also durch das riesige Kaleidroskop, dass dieser Turm für uns entwirft und erleben Sie die Vielfalt der Werke von Franco Cipriano, Tonia Erbino, Eliana Petrizzi, Franco Sortini und des Künstlerduos TTOZOI.

Dr. Antje Lechleiter

Mit freundlicher Unterstützung durch::

MONTORO/CONTEMPORANEA



CONTEMPORANEA  
MENTE  
Associazione Culturale



Consolato d'Italia  
Friburgo



Kulturamt | Freiburg  
IM BREISGAU

**Ausstellungsdauer: 18.09.- 16.10.2022**  
**Öffnungszeiten: Do, Fr, So, 13<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr oder nach Vereinbarung.**  
**(An gesetzl. Feiertagen: geschlossen) Der Besuch ist frei.**